

Gender

A B C

Bildungsprogramm für
Weiterführende Schulen



Menschen- und Kinderrechte

MODUL 8/12

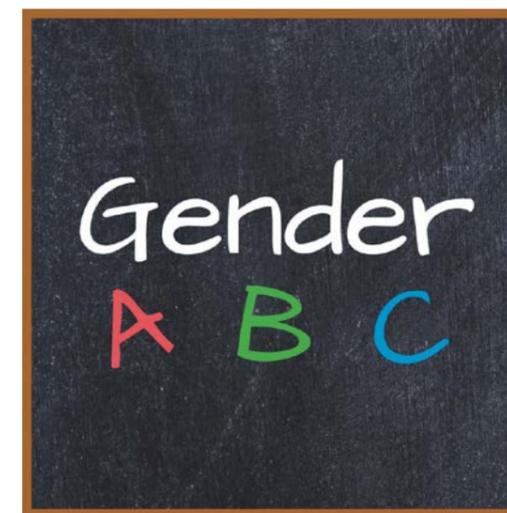
Das GenderABC Projekt wird koordiniert von



und umgesetzt von



Gefördert wurde die Veröffentlichung/Publikation von dem "Programm der Europäischen Union für Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft". (2014-2020).



Bildungsprogramm für
Weiterführende Schulen

Menschen- & Kinderrechte

Dieses Bildungsmodul wurde von **TERRE DES FEMMES**
im Rahmen des Projektes GenderABC entwickelt.

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	2
Abschnitt I - Einführung	3
1. Ziel	3
2. Hauptthemen	3
3. Schlüsselbegriffe	3
4. Lernziele	4
5. Liste der Aktivitäten	4
Abschnitt II - Aktivitäten	5
Aktivität 1: <i>Landkarte der Menschenrechte</i>	5
• Einführung	5
• Anleitung	5
• Auswertung	7
Aktivität 2: <i>Olympiade</i>	8
• Einführung	8
• Anleitung	8
• Auswertung	9
Aktivität 3: <i>Lass uns „darüber“ reden!</i>	10
• Einführung	10
• Anleitung	10
• Auswertung	11
Plan	12
Modulliste	13

Abschnitt I

EINFÜHRUNG

1. Ziel

Menschenrechte sind universell, unteilbar und unveräußerlich. Sie decken sowohl das Zivilrecht, als auch politische Rechte ab – so zum Beispiel das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit sowie auf körperliche Unversehrtheit und Meinungsfreiheit. Der Schutz der Menschenrechte besteht aus einer Reihe von Rechtsvorschriften. Ein Bestandteil dessen sind Kinderrechte: Kinder haben das Recht auf besonderen Schutz, da sie Ausbeutung und Missbrauch schutzloser gegenüberstehen als Erwachsene. Eine grundlegende Vereinbarung in diesem Zusammenhang ist die UN-Kinderrechtskonvention, die für alle Menschen unter 18 Jahren gilt. Diese UN-Konvention ist das erste rechtsverbindliche Dokument zum Schutz der Rechte von Kindern und umfasst vier Grundprinzipien: Nicht-Diskriminierung, das Wohl des Kindes, das Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung sowie die Achtung der Meinung und des Willens des Kindes. Sie sind gesetzlich zu garantieren.

Dieses Modul stellt die Fundamente für das Zusammenleben in einer demokratischen, friedlichen und respektvollen Umgebung vor. Die wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Werte, um in einer Demokratie zusammenzuleben, müssen ein Leben lang durch Erfahrung und Praxis, durch das Leben und Handeln in einem demokratischen Umfeld und von frühestmöglichem Alter an, erlernt und gefördert werden¹.

Darum geht es bei der Menschenrechtsbildung. Außerdem ist Menschenrechtsbildung ein essenzieller Bestandteil, um geschlechtsspezifischer Gewalt wirksam entgegenzutreten.

2. Hauptthemen

- Menschen-/Kinderrechte: Teilnehmende lernen ihre Rechte kennen und sie auf spezifische Situationen anzuwenden
- Die Rechte anderer Mitmenschen respektieren: Vom Wissen zur Praxis
- Empowerment: Lernen, Kinderrechte zu schützen und zu verteidigen

3. Schlüsselbegriffe

**Grundrecht • Zivilrecht und politisches Recht • Konvention
Zwingendes, bindendes Gesetz (hard law) • Menschenrechte • Kinderrechte
Unveräußerliche Rechte • Ratifizierung • Soziale und wirtschaftliche Rechte
Nicht zwingendes, nicht-bindendes Gesetz (soft law)**

¹ Europarat, *Compasito*, 2007, online verfügbar unter: <http://www.eycb.coe.int/compasito/>

4. Lernziele

- Das Bewusstsein für Menschenrechte und insbesondere für Kinderrechte schärfen
- Gleichberechtigung stärken (unabhängig von Geschlecht, Klasse, Race, Religion)
- Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, um Menschenrechte zu verteidigen
- Einstellungen zur Achtung von Gleichstellung und Menschenwürde entwickeln
- Teilnehmende motivieren, aktive und verantwortungsbewusste Mitglieder ihrer Gemeinschaft zu werden
- Kritisches Denken und Reflektieren

5. Liste der Aktivitäten

	 Name der Aktivität	 Gesamtdauer	 Materialien	 Relevanz ²
1	Landkarte der Menschenrechte	60 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Lokale und regionale Karten • Kopien der UN-Kinderrechtskonvention, KRK (kinderfreundliche Fassung)³ 	☆☆☆
2	Olympiade	35 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • 3-4 improvisierte Kostüme • Papiermedaillen • Zugang zu Musik 	☆☆☆
3	Lass uns „darüber“ reden!	45 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Thematische Karten • Kopien der Karten 	☆☆☆

² Den Aktivitäten werden ein, zwei oder drei Sterne zugeordnet. Drei Sterne stehen hierbei für „sehr empfohlen“.

³ Siehe KRK (kinderfreundliche Fassung), online verfügbar unter:

http://www.compasito.it/wp-content/uploads/2018/07/Compasito-IT_Final-v.1.0.1.pdf, pag. 311-312

Abschnitt II

AKTIVITÄTEN

Aktivität I Landkarte der Menschenrechte⁴ ★★



Gesamtdauer

60 Minuten
Vorbereitung: 10
Durchführung: 40
Nachbereitung: 10



Materialien

- Lokale und regionale Karten
- Kopien der UN-Kinderrechtskonvention, KRK (kinderfreundliche Fassung)

→ EINFÜHRUNG

In dieser Aktivität untersuchen die Teilnehmenden, **wie sich die UN-Kinderrechtskonvention auf das Leben der Menschen im eigenen sozialen Umfeld und in ihren Communitys auswirkt**. Außerdem werden die Teilnehmenden für geschlechtsspezifische Ungleichheiten in der Ausübung ihrer Rechte sensibilisiert.

→ ANLEITUNG



A Die PädagogInnen teilen die Teilnehmenden in kleine Gruppen auf und bitten diese, eine Karte ihrer Stadt/Gemeinde zu malen. Sie sollen ihre Häuser, wichtige öffentliche Gebäude oder Sehenswürdigkeiten, öffentliche Dienstleistungseinrichtungen sowie andere Orte, die wichtig für die Gemeinde sind (Schulen, Krankenhäuser, Parks, Frauengesundheitszentren, Tankstellen, Arbeitsplätze, Geschäfte etc.), einzeichnen.



B Wenn die Karten vollständig sind, fordern die PädagogInnen die Teilnehmenden dazu auf, ihre Karten aus einer Menschen- und Kinderrechtsperspektive zu betrachten und zu analysieren. Hierfür werden Kopien der UN-Kinderrechtskonvention ausgeteilt (kinderfreundliche Version, siehe Verlinkung oben). Z.B.: Welche Menschen- und Kinderrechte verbinden sie mit den verschiedenen Orten auf ihren Karten? So würde beispielsweise eine Synagoge/Kirche/Moschee mit Religionsfreiheit in Verbindung gebracht; eine Schule mit dem Recht auf Bildung; Frauengesundheitszentren mit dem Recht auf Zugang zu besonderer Pflege, der Förderung der sexuellen Rechte und der Gleichstellung der Geschlechter.

⁴ Quelle: Northern Ireland Human Rights Commission, NIHRC (2008): *Inspiring practice. Resources, tools and activities for human rights education* – 99 a 101. [Inspiring practice.pdf]



C Außerdem fragen die PädagogInnen nach Orten, die auf den ersten Blick nicht mit dem Thema assoziiert werden. Zum Beispiel: Welche Rechte gelten auf der Straße? Oder zu Hause? Wo könnten Kinderrechte besonders wichtig sein? Während die Teilnehmenden Kinderrechte identifizieren, beziehen sie sich auf die Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und auf die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 und schreiben die jeweiligen Artikelnummern neben den Ort auf die Karte.



D Eine freiwillige Person aus jeder Gruppe wird gebeten, die jeweilige Karte im Plenum zu präsentieren und die Diskussion zum Thema Menschen- und Kinderrechte zusammenzufassen. Die PädagogInnen ermutigen die Teilnehmenden, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der aufgeführten Rechte zu suchen.

Beispielfragen:

- Liegen auf Eurer Karte in einer bestimmten Gegend besonders viele Menschenrechte dicht beieinander? Wie ist das zu erklären?
- Gibt es Gegenden auf Eurer Karte, wo wenig oder überhaupt keine Rechte zu sehen sind? Warum?
- Gibt es einzelne Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR), die in Deiner Community anscheinend besonders wichtig sind? Wie ist das zu erklären?
- Gibt es in der AEMR Artikel, die von keiner Gruppe in ihre Landkarte aufgenommen wurden? Wie ist das zu erklären? Gibt es Rechte auf Euren Karten, die nicht in der AEMR auftauchen?
- Bei welchen Rechten handelt es sich um zivile und bei welchen um politische Rechte? Und welche sind soziale, wirtschaftliche und kulturelle Rechte?
- Gibt es Orte, an denen Kinderrechte besonders wichtig sind? Wo werden sie eventuell verletzt?
- Gibt es Orte, an denen Frauenrechte besonders wichtig sind? Wo werden sie eventuell verletzt?
- Überwiegt ein bestimmtes Menschenrecht auf der Karte?
- Gibt es weitere Rechte, die ihr Eurer Karte hinzufügen könnt, die in der ersten Version noch nicht enthalten waren?
- Gibt es Orte auf der Karte, an denen die Rechte von Menschen verletzt werden?
- Falls ja, was passiert, wenn sie verletzt werden?

→ AUSWERTUNG

Im Anschluss an die Aktivität können die PädagogInnen eine Diskussion anregen:



- Wie hast Du Dich dabei gefühlt, über Deine Umgebung zu sprechen?
- Fühlst Du Dich respektiert und gehört? Woran merkst Du das?
- Was denkst Du über diese Aktivität?
- Wie hast Du die Menschen- und Kinderrechte in Deiner Nachbarschaft erkannt?
- Hast Du jemals Situationen erlebt, in denen Du Dich ausgeschlossen gefühlt hast?
- Welche Lehre können wir aus dieser Aktivität ziehen?
- Was kannst Du tun, um andere einzubeziehen und ihnen das Gefühl zu geben, respektiert zu werden?
- Welche konkreten Veränderungen könnten dazu führen, dass alle Mitglieder der Community gleichen Zugang zu Rechten haben?
- Welche Anlaufstellen stehen Menschen, deren Rechte nicht respektiert werden, zur Verfügung?
- Gibt es geschlechtsspezifische Ungleichheiten?

Aktivität 2 Olympiade ★★★



Gesamtdauer

35 Minuten
Vorbereitung: 5
Durchführung: 20
Nachbereitung: 10



Materialien

- 3-4 improvisierte Kostüme
- Papiermedaillen
- Zugang zu Musik

→ EINFÜHRUNG

Diese Aktivität **soll Teilnehmende stärken, indem sie über ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachdenken und sprechen**. Darüber hinaus können sie eigene wichtige Aspekte sowie geschlechtsspezifische Ungleichheiten, denen sie im Alltag begegnen, teilen. Die Teilnehmenden lernen, Unterschiede, Privatsphäre sowie die Meinungen anderer Menschen zu respektieren.

→ ANLEITUNG



A Alle Teilnehmenden erhalten von den PädagogInnen eine Papiermedaille (jede Medaille besteht aus vier Teilen). Sie werden gebeten, in die Abschnitte: **1**) ihre Stärken und Fähigkeiten; **2**) was ihnen am wichtigsten ist; **3**) was sie selbst repräsentiert; **4**) was sie an sich selbst am liebsten mögen, zu schreiben oder zu malen.



B Daraufhin werden Zweier-Teams gebildet und die Medaillen dem/der jeweiligen PartnerIn vorgestellt.



C Am Ende findet eine SiegerInnenehrung statt (alle haben gewonnen), hierzu wird Musik abgespielt. Jede/r Teilnehmende erhält seine/ihre Medaille von ihrer/m jeweiligen PartnerIn. Während der Übergabe stellt die/der PartnerIn die vier Abschnitte vor.



D Die PädagogInnen erstellen abschließend eine „Medail-lenwand“. Die Teilnehmenden erklären daraufhin, welche Bedeutung ihre individuelle Medaille für die gesamte Gruppe haben könnte.

→ AUSWERTUNG

Im Anschluss an die Aktivität regen die PädagogInnen eine Diskussion an. Dabei stellen sie einen Zusammenhang zwischen allen vier Teilen der Medaille und den Kinderrechten her. Auch Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit sollten angesprochen werden (zum Beispiel: Das Recht auf Entwicklung, Teilnahme und Beteiligung als EntscheidungsträgerIn, das Recht auf Bildung, das Recht auf Ruhe, Freizeit und Spiel, das Recht auf Schutz vor jeder Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung).

Diskussionsfragen:



- Wie hast Du Dich gefühlt, als Dein/e PartnerIn Deine Fähigkeiten und Stärken präsentiert hat?
- Wieso ist es wichtig, über Fähigkeiten und positive Aspekte nachzudenken und sich daran zu erinnern?
- Wenn man die unterschiedlichen Medaillen betrachtet: Ist es möglich, Gemeinsamkeiten zu finden? Welche Aspekte sind mehreren SchülerInnen bspw. am wichtigsten (Abschnitt 2)?
- Bezüglich der Fähigkeiten und Fertigkeiten: Fallen Dir Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen auf? Diskutiere, wie diese Unterschiede mit den jeweiligen Rechten und dem jeweiligen Selbstwertgefühl zusammenhängen könnten.
- Was kann getan werden, um sicherzustellen, dass die Ideen und Wünsche der Jugendlichen in der Gruppe und der Gesellschaft gehört und respektiert werden?
- Was kann getan werden, um sicherzustellen, dass jede/r seine/ihre Wünsche und Ideale ausdrücken kann?
- Was kann getan werden, um sich gegenseitig besser kennenzulernen?

Aktivität 3 Lass uns „darüber“ reden! ★★★



Gesamtdauer

45 Minuten
Vorbereitung: 5
Durchführung: 30
Nachbereitung: 10



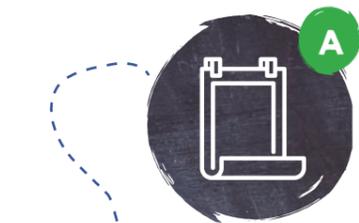
Materialien

- Thematische Karten
- Kopien der Karten

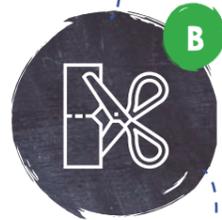
→ EINFÜHRUNG

Diese Aktivität hilft den Teilnehmenden, **wichtige Fragen bezüglich der Menschen- und Kinderrechte aufzuwerfen**. Außerdem werden Kommunikationsfähigkeiten und kritisches Denken gefördert.

→ ANLEITUNG



Die PädagogInnen bereiten vier Plakate mit den folgenden Sätzen vor: „Mit FreundInnen“, „Mit meinen Eltern“, „Mit einer/m JugendbetreuerIn“ und „Mit Leuten aus meiner Schule oder meiner Community“.



Alle Teilnehmenden erhalten eine Liste mit verschiedenen Themen (siehe unten) und wählen davon fünf Themen, die sie anschließend ausschneiden. Sie können auch neue Themen hinzufügen. Diese kleben sie auf das Plakat, das die Person repräsentiert, mit der sie am liebsten über das jeweilige Thema diskutieren würden. Danach werden die vier beliebtesten Themen auf allen vier Plakaten bestimmt.



Anschließend teilen die PädagogInnen die große Gruppe in kleinere Gruppen auf. Diese sollen die Themen, über die sie „Mit FreundInnen“ oder „Mit Leuten aus meiner Schule oder meiner Community“ reden wollen, auswählen und drei darauf bezogene Beispiele nennen.



Die PädagogInnen bitten daraufhin jede Gruppe, diese Beispiele vorzustellen, während die größere Gruppe eine Aktivität (beispielsweise eine Debatte) plant, damit die Themen detaillierter diskutiert werden können.

→ AUSWERTUNG

Im Anschluss an diese Aktivität regen die PädagogInnen eine Diskussion an, die auf folgenden Fragen basiert:



- Hat Dir diese Aktivität gefallen? Gab es etwas, das Dir nicht gefallen hat?
- Was hast Du gelernt? Gibt es irgendwelche Themen, über die Du gerne mehr lernen würdest? Wie kannst Du das umsetzen?
- Gibt es Menschen um Dich herum, denen Du vertraust und die Dir helfen können, wenn Du jemanden zum Reden brauchst? Welche Orte gibt es dafür in Deinem Umfeld?
- Wie sind diese Themen mit Deinen Rechten und mit Deinen Erlebnissen im Alltag verknüpft?
- Was kannst Du tun, um Dinge zu ändern, mit denen Du nicht zufrieden bist?

Diskussionsthemen (zur Vorbereitung)⁵:

Geld verdienen	Mobbing im Internet, Facebook und Twitter
Rassismus	Meine Kultur oder die Kultur meiner Eltern
Indigene Kultur	Sex
Ein Baby bekommen	Freund oder Freundin/Partner oder Partnerin
FreundInnen	Meine Beziehung zu meinen Eltern
Ein/e ImmigrantIn oder Geflüchtete/r sein	Armut
Depression und psychische Erkrankungen	Körperbild
Prostitution	Meine Rechte und Verpflichtungen
ArbeitnehmerInnenrechte	Mit einer Behinderung leben
Sexualität (homo-,hetero-,bi-, trans-)	Liebe
Freundschaft und Vertrauen	Gewalt
Meine Zukunft und meine Träume	Heirat
Anderes	

⁵ Quelle: Equitas (2012), *Speaking rights. Human rights education toolkit for youth* – 12 to 25. [SR-Toolkit-Sample.pdf], Cards pp. 19-21.

Plan

Name des Moduls: Menschen- & Kinderrechte

Veranstaltungsort / Schule: _____

Focal Points / LehrerIn: _____

Klasse (Klasse und Referenz): _____

Anzahl der TeilnehmerInnen: _____

Datum: ___/___/_____ Dauer: _____

Aktivität (en) ausgewählt: _____

Materialien (alle geprüft): ja nein

ANMERKUNGEN:

Gender ABC Projekt

MODULLISTE

Module für Weiterführende Schulen

- 01 Gewalt im Internet
- 02 Früh- und Zwangsverheiratung
- 03 Empowerment & Kommunikation
- 04 Weibliche Genitalverstümmelung (FGM)
- 05 Geschlechtsspezifische Gewalt
- 06 Soziale Normen und Geschlechtsstereotype
- 07 Teambuilding
- 08 **Menschen- & Kinderrechte**
- 09 Gewalt in PartnerInnenschaften
- 10 Sexuelle Orientierung & Geschlechtsidentität
- 11 Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte
- 12 Sexualisierte Gewalt

Module für Grundschulen

- 01 Körperliche Unversehrtheit/Weibliche Genitalverstümmelung
- 02 Empowerment & Kommunikation
- 03 Geschlechtsspezifische Gewalt
- 04 Soziale Normen und Geschlechtsstereotype
- 05 Menschen- und Kinderrechte
- 06 Sexuelle Orientierung & Geschlechtsidentität

Weitere Materialien

- 01 Tipps im Umgang mit geschlechtsspezifischer Gewalt
- 02 Methoden
- 03 Glossar

☒ Für mehr Informationen, kontaktieren sie bitte: info@endfgm.eu

Gender A B C

Ein Projekt von:



End FGM
EUROPEAN NETWORK



APF
ASSOCIAÇÃO PARA O PLANEAMENTO DA FAMÍLIA



AIDOS
ASSOCIAZIONE ITALIANA
DONNE PER LO SVILUPPO



Dieses Projekt wird von der
Europäischen Union kofinanziert